



Lichtenberg Studios
1/2022



Lichtenberg Studios
Januar - März
Corona
2022

Johan Suneson (Malmö)

Simon Freund (ohne festen Wohnsitz)

Alexandra Wolkowicz (New York)

Johan Suneson (Malmö)

Als Künstler arbeite ich mit Erzählungen in Skulptur, Malerei und Performance. Meine Kindheitserfahrungen in kleinen Waldgebieten in einem Stockholmer Vorort waren ein emotionaler Ausgangspunkt für meine Arbeiten. Durch ortsspezifische Performances untersuche ich die Beziehung des Menschen zur Natur.

Die Stadt existiert schon seit sehr langer Zeit und hat viele Metamorphosen durchlaufen. In gewisser Weise ist sie eine Manifestation von etwas Dauerhaftem. Gleichzeitig ist sie einem ständigen Wandel unterworfen. Die Spuren derer, die nicht mehr am Leben sind, sind in der Stadt zu sehen. Die wirtschaftlichen Kräfte, d.h. die Wertsteigerung des Bodens, verdrängen die verlassen Grundstücke der Stadt.

Während meines Aufenthalts in Lichtenberg beschäftige ich mich mit der Präsenz der Natur im Bezirk. Ich gehe umher und untersuche die lebendige Natur im Verhältnis zu den vom Menschen geschaffenen Strukturen. Durch das Zeichnen kann ich das Zusammentreffen zwischen beiden emotional interpretieren. Aus meinen Recherchen entstehen dann ortsspezifische Skulpturen und Installationen.





Simon Freund (ohne festen Wohnsitz)

„Aber all diese Fotos, die ich gemacht habe und die irgendwelche Sachen in mir angestoßen haben, also all die Dinge, die ich gesehen habe und die dafür gesorgt haben, dass mein Denken jetzt, heute so ist. Das ist das, was ich gerne als Arbeit veröffentlichen möchte, weil das ein Stück weit dazu beigetragen hat, dass ich jetzt hier mit diesen Gedanken weggehe.“

Was passiert, wenn ich diese Erinnerungsstücke von meinem Handy lösche - jedes Bild, was ich in Lichtenberg gemacht habe, mit der Hoffnung, dass das das tolle Kunstwerk werden oder anstoßen kann? Ich habe keine digitale Erinnerung mehr und diese Bilder existieren dann nur noch analog in gedruckter Form.

Das ist eine Ebene, die dabei eine wichtige Rolle für mich spielt, wann immer ich Fotos mit meinem Handy mache. Wenn mein Kumpel Kevin dabei ist, dann sagt er immer: 'Datenmüll'. Und ich finde, der hat komplett recht. Das nimmt alles extrem viel Speicherplatz und Speicherplatz heißt Energie und ich verschwende damit viel Energie. Meinen Konsum habe ich schon sehr zurückgefahren, vielleicht schaffe ich es ja auch, mich digital ein Stück weit zurückzunehmen, indem ich zunächst mal die Lichtenberg-Erfahrungen digital lösche und ins Analoge übertrage.“ (Simon Freund, März 2022)

Simon Freund, 1990 in Königstein im Taunus geboren, ist ein deutscher Konzeptkünstler. Im Laufe der Jahre hat er ein Portfolio geschaffen, das von Installationen, Skulpturen, Fotografie, Video, Objekten bis zur Internetkunst alles umfasst. Der Ausdruck und das Medium seiner Arbeit ändern sich mit der Botschaft, aber seine Intention bleibt dieselbe: hinterfragen, herausfordern, kritisieren, anregen und provozieren.

Freund setzt sich in seinem Werk intensiv und umfassend mit den kulturellen Narrativen der heutigen Konsumgesellschaft auseinander. Beeinflusst von seiner Erfahrung als Modedesigner kritisiert er den Status quo unserer Konsumkultur auf subtile, aber nachdenklich stimmende Weise. Ästhetisch fügt sich seine Arbeit in die kulturellen Codes ein, die eine konsumorientierte Gesellschaft definieren, und wirft gleichzeitig einige der wichtigsten Fragen der heutigen Zeit auf.

Das Medium seiner Wahl war von Anfang an das Internet, das es ihm ermöglicht, seine Arbeiten direkt mit der Welt zu teilen. Freund's Arbeit ist kostenlos und für alle zugänglich, die einen Internetzugang haben. Indem er sich öffentlich exponiert (countless.info), indem er sein Leben zur Schau stellt (fiverooms.cam), indem er der Welt vollen Zugang zu seinem Eigenen gewährt (allipossess.com), hinterfragt Freund unser Verlangen nach Selbstdarstellung, unsere Sehnsucht nach Zugehörigkeit, die Frage von echt und unecht, Formen radikaler Transparenz im digitalen Zeitalter und deren Einfluss auf die Wahrnehmung anderer.



Years

Months

9. – 10. Feb 2022
Berlin - Lichtenberg



Get Info

Rotate Clockwise

Revert to Original

Turn Off Live Photo

Duplicate 339 Items

Play Slideshow

Share

Create

Add to

Add to Album

Edit With

Hide 339 Items

Delete 339 Items

Alexandra Wolkowicz (New York)

Die Haut der Stadt

Ich kam nach Lichtenberg, um herauszufinden, wie es ist, in Berlin zu leben, nachdem ich vor Jahren ins Ausland gezogen bin. Geboren und aufgewachsen in Deutschland, habe ich mehr als die Hälfte meines Lebens nicht hier gelebt und habe Berlin nur einmal besucht. In Lichtenberg probierte ich gleichzeitig eine alte und eine neue Identität aus, die mir auf seltsame Weise vertraut und doch nicht mehr vertraut ist. Ich dachte über die Spannung nach, ich selbst zu sein und gleichzeitig dazuzugehören. Ich fragte mich, woher das Gefühl von Verbunden- oder Fremdheit kam.

Ich habe diese Themen durch meine Arbeit mit Textilien erforscht und habe verschiedene Techniken angewandt, um Bilder von Oberflächen abzuheben. In diesem Fall entschied ich mich, im Bezirk mit Frottage zu arbeiten, indem ich verschiedene Oberflächen mit Graphit bearbeitete und abrieb.

Ich suchte nach Orten, die sich scheinbar in einem Prozess der Verwandlung befinden. Räume, die ich - wenn auch nur kurz - für mich in Anspruch nehmen konnte, da sie in ihrer Funktion nicht vollständig definiert waren. Ich fühlte mich zu Orten hingezogen, an denen ich einen Berührungspunkt zwischen natürlichem Chaos und Kultivierung sah. Orte, die so klein sein konnten wie Risse im Bürgersteig, durch die sich Pflanzen drängen. Oder Orte, an denen sich große Siedlungen hinter verschlossenen Toren verbergen.

Außerdem wählte ich Textilien mit Materialeigenschaften aus, die mich an Haut erinnerten und wählte eine dazu passende Farbpalette. Dann begab ich mich auf die Suche nach den richtigen Stellen. Sobald ich erste Häute gesammelt hatte, brachte ich sie zurück ins Atelier und verwandelte sie in neue Wesen. Meine Arbeiten 'Hide' und 'Cover' erforschen Ideen zur Assimilation. Durch Schichtung und Anordnung der Materialien, durch Verstecken oder Freilegen von Teilen eines Stoffes entstanden Strukturen, die ich ausstellen konnte. Indem ich sie ausdehne und freilege, untersuche ich gleichzeitig einen externen Ort und mich selbst in Beziehung zu ihm. Ich verweise so auf die Tarnung des Körpers und die Draperie in der klassischen Bildhauerei, um die Komplexität und die wechselnden Vorstellungen, die dem Prozess innewohnen, herauszuarbeiten.



Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Kunst und Kultur.
Gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin aus Mitteln der Bezirklichen Kulturförderung.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas

Titel: Simon Freund

Rückseite: Alexandra Wolkowicz

Rückseite innen: Simon Freund

Bilder/Texte: Simon Freund, Johan Suneson, Alexandra Wolkowicz

© 2022 Simon Freund, Johan Suneson, Alexandra Wolkowicz

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Berlin 2022





